

Verbundkatalog Kalliope

Schrenck, Kay von

Berlin, 1937-04-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Blu. 24. IX. 37.

Lieber Papa!

Es tut mir sehr leid dass ich unwissentlich ein so grosses Missverständniss hervorgerufen habe. Meine Worte waren wesentlich anders gemeint als sie Dir zu Ohren gekommen sind.

Ich sagte Betty, dass Tils infolge Erhaltung und Fieber gekungent hat, was ja eine natürliche Folge des Letzteren ist. Ausserdem hatte er kein Geld mehr um sich richtig bekun-
den zu lassen. Aber dass Tils aus Geld-
mangel gekungent hat, und dass dieses viel-
leicht mit ein Grund für seinen Tod war
habe ich nie behauptet. - Wie Tils vor seinem
Tode in Paris lebte weiss ich von seinem
Freund M. Händel, den ich dort getroffen habe.
Ich habe auch nicht jedem Menschen vor

Nils erzählt, wie Du zu denken scheinst.
Ich habe Betty erzählt was ich von Nils
Tod weiss, weil sie Nils gern hat und sich
natürlich für die näheren Umstände in-
teressiert. Ich sehe Betty auch nicht als
gemeines Dienstmädchen an, denn man
gar nichts sagen darf, sie ist viel zu au-
ständig um irgendwelchen Klatsch über
Nils u. Dich zu verbreiten, selbst wenn ein
Grund vorhanden wäre. —

Ich hoffe dass Du nun nicht mehr
denkst ich würde mit anderen Leuten über
Nils u. Dich plätschern. —

alles Gute wünscht Dir

Kory.